

# Aargauer Zeitung

---

## AUSSTELLUNG

### **«PhotoSchweiz» zeigt auch Werke aus der Zentralschweiz – und von Menschen, die inzwischen leider tot sind**

Diesen Freitag startet in Zürich die alljährliche Ausstellung «PhotoSchweiz». Auch 14 Zentralschweizer Fotografinnen und Fotografen zeigen ihre Werke. Zu sehen ist aber auch ein ganz besonderes Projekt von Menschen, die leider bereits gestorben sind.

**Arno Renggli**

06.01.2023, 13.15 Uhr



Auch an der «PhotoSchweiz» zu sehen: Eine der Tier-Aufnahmen, die der Walchwiler Renato Righetti gemacht hat. Seit über 30 Jahren fotografiert er Wildtiere, mit besonderem Fokus auf Afrika bzw. Kenia.

Bilder: PD

«PhotoSchweiz», vom 6. bis 10. Januar in der Halle 550 in Zürich-Oerlikon, gilt als grösste Werkschau für Fotografie der Schweiz. Über 200 Fotografinnen und Fotografen zeigen neue Bilder. Zudem gibt es Sonderausstellungen

zu aktuellen Themen, Workshops, Seminare, einen Marktplatz sowie ein Onlineforum mit täglichen Artist-Talks.

Am Start sind auch 14 Fotografinnen und Fotografen aus der Zentralschweiz: Nazmi Baker (Siebnen), Niklaus Durrer (Cham), Marion Gmür (Luzern), Roger Harrison (Küssnacht), Karyna Herrera (Kriens), Christian Herbert Hildebrand (Allenwinden), Stefanie Maurer (Luzern), Caroline Nijs (Siebnen), Nora Nussbaumer (Zug), Fabian Pfrunder (Luzern), Jennifer Pitton (Cham), Renato Righetti (Walchwil), Patrick Seemann-Ricard (Wollerau) und Dirk Wellnitz (Walchwil).

### **Berührend: Alltag von Patienten in Hospizen**

Unter den gezeigten Fotoprojekten fällt eines ganz besonders auf. «Die Sicht der Anderen» wurde mit den Hospizen Luzern und Aargau durchgeführt: Elf Patientinnen und Patienten haben dafür ihren eigenen Alltag fotografisch festgehalten. Und zwar mit Einweg-Kameras, um möglichst ungefilterte, authentische Eindrücke zu vermitteln. Ihnen und der Projektleitung ging es darum, «dem Tabu-Ort Hospiz ein realitätsnahes fotografisches Gesicht zu geben.»

---



Eines der Bilder aus dem Projekt «Die Sicht der Anderen» von Menschen, die inzwischen in Hospizen gestorben sind.

Eine ungewollte Brisanz und Tragik hat das Projekt nun erhalten, weil alle elf Teilnehmenden, die sich mit grosser Freude am Projekt beteiligt haben, nicht mehr leben. Man könnte also sagen: Die Bilder sind auch eine Art Grüsse aus dem Jenseits. Laut der Projektleitung haben sich bereits auch Angehörige der Verstorbenen gemeldet, weil sie diese Fotos an privaten Gedenkfeiern zeigen wollen.

«Die Sicht der Anderen» ist, wie die gesamte «PhotoSchweiz», noch bis Dienstag zu erleben.

---

**Weitere Infos:**

[www.photo-schweiz.ch](http://www.photo-schweiz.ch)

---